

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 29

Rubrik: Lieber Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Wir haben den Yogi ins Haus kommen lassen. Er bringt uns bei, wie man die Monate, an denen man die Steuer-Raten bezahlt hat, in bedürfnislosem Tiefschlaf verbringt.“

Heldenehrig

s Hälminoldis us em Gäßli
Hei e Büebli übercho,
Und das sött me jetz halt nöggstents
Doch emole taufe lo.

Son e Taufi isch nit eifach,
Will me sött e Namme ha;
Dorum fot bys Hälminoldis
Regelrecht e Chäären a.

«Hans» meint öbber (wie dr Vatter),
Doch dr Vatter, dä will nit.
DMueter hätti gärn e «Ruedi»,
«Emil» sägen ander Lüft.

Ändlig macht dr Vatter hässig:
«Fertig jetze mit däm Gschyß!
,Hugo-Ferdy mueß er heiße — —
Dängget au an dTour de Suisse!»

K. Loeliger

Fatale Verwechslung

Im Hotel erscheint eine neu angekommene Dame zum Frühstück. Ihr Gesicht ist feuerrot und glänzt in allen Farben. Sonnenbrand? Nein, die Gute hatte ihr Gesicht anstatt mit Sonnenschutzcreme mit — Zahnpasta behandelt.

(Wüwa.)

Frau Hamei

Lieber Nebel!

In einem «Schweizerbuch für jung und alt» las ich:

«Vor dem ersten Augustregen müssen die Zwiebeln ausgezogen und an die Sonne gelegt werden. Die getrockneten Zwiebelröhren werden geflochten. Diese Arbeit besorgen die Frauen und Mädchen. Nachher werden sie an den Zöpfen aufgehängt.»

WB

Fremdwörter sind Glückssache

Meine Perle erzählt mir ausführlich von den Schwierigkeiten, die sie mit ihrer früheren Dienstherrin gehabt habe: «Da hani du mitere Frankatur gredt!»

Hedi

Der logische Schluß

«Wie schützen Sie sich gegen Mikroben im Trinkwasser?»

«Ich koche das Wasser.»

«Und dann?»

«Dann sterilisiere ich es.»

«Und dann?»

«Dann trinke ich Wein!»

OA

Genau nach Vorschrift

Die Wache hatte den Befehl, jeweils um 5 Uhr morgens die Leutnants zu wecken, wobei der Weckruf nach dem Klopfen an die Zimmertüre ungefähr lautete: «Herr Leutnant, ich melde Ihnen die Kompagniezeit; es ist jetzt genau fünf Uhr nullnull.»

Eines Morgens passierte es einem Rekruten, daß er einen Leutnant vergaß. Sofort nach der Entdeckung dieser Unterlassungssünde eilte der vergessliche Rekrut überstürzt an die betreffende Zimmertüre und ließ verlauten: «Herr Leutnant, ich melde Ihnen die Kompagniezeit; es ist jetzt genau fünf Uhr nullnull — — aber Si müend echli präsiere, s isch nämli scho Viertel vor Sächsil!»

ea



Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 3 84 40